



Kapitel 5. Opfer von Menschenhandel

– Sensibler Ansatz bei der

Identifizierung und Befragung von

Opfern

Unit-responsible partner: Dignita



Co-funded by
the European Union

5. Opfer von Menschenhandel – Sensibler Ansatz bei der Identifizierung und Befragung von Opfern

5.1 Einführung

Das Kapitel „**Sensibler Ansatz bei der Identifizierung und Befragung von Opfern**“ vermittelt Fachkräften, die im Bereich der Bekämpfung des Menschenhandels zum Zwecke der Arbeitsausbeutung tätig sind, grundlegende Kenntnisse und praktische Werkzeuge. Dieses Modul wurde entwickelt, um den besonderen Herausforderungen bei der Arbeit mit Opfern von Menschenhandel gerecht zu werden. Es vermittelt den Teilnehmern Fähigkeiten zur Identifizierung von Opfern und zur Durchführung von Befragungen auf eine Weise, die traumasensibel, kultursensibel und die Menschenwürde achtend ist. Zu den Zielgruppen dieser Schulung gehören Strafverfolgungsbehörden, Staatsanwälte, Arbeitsinspektoren und praxisnahe Fachkräfte, wie Sozialarbeiter, Gesundheitspersonal, Kinderschutzbeauftragte und Migrationsbehörden. Diese Fachkräfte verfolgen das gemeinsame Ziel, die Identifizierung von Opfern zu verbessern und die Prävention, Ermittlung und Strafverfolgung von Menschenhandelsdelikten in der gesamten Europäischen Union zu verstärken, was im Einklang mit den übergeordneten Zielen des Projekts ERADICATING II steht.

5.2 Lernziele

Nach Abschluss dieses Kapitels werden die Teilnehmenden in der Lage sein:

- **Das Konzept eines VoT-sensiblen Ansatzes zu verstehen:** Traumata zu verstehen und die Grundsätze eines opferzentrierten, traumainformierten und



Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

kultursensiblen Ansatzes im Kontext von Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung zu definieren

- **Indikatoren für Menschenhandel zu erkennen:** Wichtige Anzeichen und Verhaltensweisen zu identifizieren, die darauf hindeuten können, dass eine Person Opfer von Arbeitsausbeutung ist.
- **Effektive Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln:** Techniken zum Aufbau von Vertrauen und einer tragfähigen Beziehung zu Opfern anzuwenden und sicherzustellen, dass Befragungen mit Einfühlungsvermögen, Vertraulichkeit sowie unter Achtung der Rechte und des Wohlergehens der Opfer durchgeführt werden.
- **Sichere und ethische Befragungen durchzuführen:** Kenntnisse nutzen, um genaue und zuverlässige Informationen von Opfern zu erhalten und gleichzeitig eine erneute Traumatisierung zu minimieren und ihre physische und emotionale Sicherheit zu gewährleisten
- **Den Schutz und die Unterstützung der Opfer zu fördern:** Die Bedeutung der Überweisung von Opfern an geeignete Unterstützungsdienste erkennen.

5.3 Definitionen

Menschenhandel

Menschenhandel ist die Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme von Menschen durch Gewalt, Betrug oder Täuschung mit dem Ziel, sie zum eigenen Vorteil auszubeuten. Männer, Frauen und Kinder jeden Alters und jeder Herkunft können Opfer dieses Verbrechens werden, das in allen Regionen der Welt vorkommt.





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

Arbeitsausbeutung

Menschenhandel zum Zwecke der Arbeitsausbeutung, bei dem Personen durch Gewalt, Betrug oder Zwang zur Arbeit gezwungen werden. Häufige Anzeichen hierfür sind nicht gezahlte Löhne, übermäßige Arbeitszeiten, Beschlagnahmung von Dokumenten, unsichere Lebens- oder Arbeitsbedingungen und körperliche Misshandlung.

Opfer von Menschenhandel (Victim of Trafficking (VoT))

Eine Person, die durch Zwang, Täuschung, Machtmissbrauch oder Ausnutzung ihrer Schutzbedürftigkeit zu Zwecken wie Zwangsarbeit, sexueller Ausbeutung oder anderen Formen des Missbrauchs ausgebeutet wurde.

VoT-sensibler Ansatz

Eine Methode zur Interaktion mit und Unterstützung von Personen, die als Opfer von Menschenhandel identifiziert wurden oder bei denen der Verdacht besteht, dass sie Opfer von Menschenhandel sind. Dabei stehen Empathie, Würde und Respekt im Vordergrund, während gleichzeitig auf die besonderen Bedürfnisse und Anfälligkeiten der Opfer eingegangen wird. Dieser Ansatz integriert Prinzipien aus der traumainformierten Betreuung, opferzentrierten Strategien und kultursensiblen Praktiken, um ein unterstützendes und stärkendes Umfeld für die Opfer zu schaffen.

Trauma

Ein Trauma ist eine psychologische und emotionale Reaktion auf ein belastendes oder erschütterndes Ereignis, das die Bewältigungsfähigkeit einer Person überfordert. Es kann dadurch entstehen, dass eine Person Zeuge oder Opfer eines Ereignisses wird, das eine grundlegende Bedrohung für ihre körperliche und geistige Unversehrtheit oder ihr Überleben darstellt.





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

Traumainformierter Ansatz

Dieser Ansatz fördert das Verständnis, die Erkennung und die Reaktion auf die Auswirkungen von Traumata auf Menschen. Er legt den Schwerpunkt auf die Schaffung einer sicheren und unterstützenden Umgebung, die eine erneute Traumatisierung verhindert und Menschen in die Lage versetzt, zu heilen.

Opferzentrierter Ansatz

Ein opferzentrierter Ansatz ist eine Methode zur Unterstützung von Personen, welcher deren Rechte, Bedürfnisse und Wohlergehen im Vordergrund stellt. Er gewährleistet, dass Opfer mit Würde, Respekt und Empathie behandelt werden, und betont ihre Entscheidungsautonomie.

Kulturelle Sensibilität

Die Fähigkeit, kulturelle Unterschiede und Praktiken zu verstehen, zu respektieren und angemessen darauf zu reagieren, wenn man mit Opfern mit unterschiedlichem Hintergrund arbeitet.

Retraumatisierung

Zusätzliches Leid, das ein Opfer aufgrund unsensibler oder unangemessener Reaktionen von Behörden oder Unterstützungssystemen erleidet.

Vertraulichkeit

Der Grundsatz, die von Opfern mitgeteilten Informationen vertraulich zu behandeln und sie nur mit deren Einverständnis oder wenn dies gesetzlich vorgeschrieben ist weiterzugeben, um ihre Sicherheit oder die Sicherheit anderer zu schützen.



Hochschule für den
öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich
Polizei





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

5.4 Theoretischer / informativer Teil

Die Identifizierung von Opfern von Menschenhandel, insbesondere der Arbeitsausbeutung, ist ein schwieriger, aber entscheidender Prozess, welcher einen differenzierten, traumainformierten Ansatz erfordert. Viele Opfer erkennen sich selbst nicht als solche, oft aufgrund von Angst, Zwang, psychologischer Manipulation oder mangelndem Bewusstsein für ihre Ausbeutung. Daher spielen Ersthelfer, darunter Strafverfolgungsbehörden, Staatsanwälte, Arbeitsinspektoren und praxisnahe Fachkräfte, wie Sozialarbeiter, Gesundheitspersonal, Kinderschutzbeauftragte und Migrationsbehörden, eine entscheidende Rolle bei der Erkennung von Anzeichen für Menschenhandel und der Einleitung von Maßnahmen zum Schutz der Opfer.

Die Komplexität der Identifizierung von Opfern

Menschenhändler wenden oft ausgeklügelte Methoden an, um ihre Opfer zu kontrollieren und auszubeuten, was die Aufdeckung erschwert. Die Opfer scheinen in einem normalen Umfeld zu leben oder zu arbeiten, während sie hinter verschlossenen Türen tatsächlich missbraucht und genötigt werden. Häufige Barrieren für die Identifizierung von Opfern sind:

- **Angst vor Vergeltungsmaßnahmen** - Opfer befürchten möglicherweise Drohungen oder Gewalt gegen sich selbst oder ihre Familien, wenn sie ihre Situation offenlegen.
- **Mangelndes Vertrauen in die Behörden** - Negative Erfahrungen oder die Angst vor Verhaftung, Abschiebung oder Bestrafung können Opfer davon abhalten, Hilfe zu suchen.





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

- **Psychologische Manipulation** - Viele Opfer sind Taktiken ausgesetzt, die ihre Wahrnehmung der Realität verzerren, wie z.B. Abhängigkeit von ihren Menschenhändlern oder das Stockholm-Syndrom.
- **Kulturelle und sprachliche Barrieren** - Opfer können aufgrund von Sprachunterschieden oder kulturellen Normen Schwierigkeiten haben, ihre Erfahrungen zu kommunizieren oder ihre Rechte zu verstehen.

Wesentliche Indikatoren für Menschenhandel zum Zwecke der Arbeitsausbeutung

Um Opfer von Menschenhandel zu identifizieren, müssen verhaltensbezogene, körperliche und situationsbezogene Indikatoren sorgfältig beobachtet werden:

- **Verhaltensbezogene Anzeichen** - Opfer zeigen möglicherweise Angst, Unruhe, Depressionen, Gedächtnislücken oder machen widersprüchliche Angaben. Sie wirken übermäßig unterwürfig oder zeigen keine Bereitschaft, mit den Behörden zu kooperieren.
- **Körperliche Anzeichen** - Opfer weisen häufig Anzeichen von körperlicher Misshandlung, Unterernährung, Erschöpfung oder unbehandelten medizinischen Problemen auf.
- **Situationsbezogene Anzeichen** - Opfer haben oft keinen Zugang zu persönlichen Ausweispapieren, leben möglicherweise in überfüllten oder unsicheren Unterkünften und arbeiten unter harten Bedingungen für wenig oder gar keinen Lohn.

Phasen des Menschenhandels, die während des Identifizierungsprozesses zu berücksichtigen sind

1. Rekrutierung





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

Identifizieren Sie die Form der Rekrutierung – Täuschung, Zwang, Verschuldung.

2. Transport

Ermitteln Sie die Bedingungen, unter denen die Betroffenen transportiert wurden, einschließlich der Methoden und beteiligten Personen.

3. Ausbeutung

Identifizieren Sie die Art des Missbrauchs, z.B. Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft oder Drohungen.

4. Wiedereingliederung oder Rückkehr

Erkennen Sie die Herausforderungen, denen Opfer bei der Flucht oder beim Wiederaufbau ihres Lebens gegenüberstehen.

Die Bedeutung von Screening-Tools

Strukturierte Screening-Tools wie die [IOM Screening Tools](#) oder das [Trafficking Victim Identification Tool \(TVIT\)](#) des Vera Institute of Justice sind wichtig für die Beurteilung potenzieller Fälle. Diese Tools helfen den Interviewern dabei, die richtigen Fragen zu stellen, um Opfer von Menschenhandel von Personen in anderen prekären Situationen zu unterscheiden. Bei Screenings sollten folgende Aspekte im Vordergrund stehen:

- Privatsphäre und Sicherheit, damit sich das Opfer während des Prozesses sicher fühlt.
- Offene Fragen, die es den Opfern ermöglichen, frei über ihre Erfahrungen zu berichten, ohne sich beurteilt oder unter Druck gesetzt zu fühlen.
- Informierte Einwilligung, bei der der Zweck des Interviews und die Verwendung der Informationen erläutert werden.





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

VoT-sensibler Ansatz bei der Identifizierung

Ein **Trauma** löst oft intensive Gefühle der Angst, Hilflosigkeit oder des Entsetzens aus und kann sich sowohl psychisch als auch physisch auswirken. Ein wesentliches Merkmal eines Traumas ist die Gefahr, dass die Erfahrung durch aufdringliche Erinnerungen, Flashbacks oder emotionale Auslöser erneut durchlebt wird, was das Wohlbefinden und Verhalten der betroffenen Person beeinträchtigen kann.

Ein Trauma kann folgende Auswirkungen auf das **Gehirn** haben:

1) Veränderungen der Gehirnfunktion:

- Ein Trauma löst chemische Reaktionen im Gehirn aus, die die Wahrnehmung, Reaktionen, das Verhalten und das Gedächtnis erheblich beeinflussen.
- Diese Reaktionen können die emotionale Regulierung stören und zu Überlebensmechanismen wie Kampf, Flucht oder Erstarrung führen, wodurch der Betroffene aus seinem „Toleranzfenster“ (dem optimalen Zustand, in dem Stress und Emotionen beherrschbar sind) herausgedrängt wird.

2) Auswirkungen auf das Gedächtnis:

- Nach einem Trauma werden Erinnerungen im Gehirn anders gespeichert, oft fragmentiert oder unorganisiert.
- Opfer melden sich möglicherweise erst mit Verzögerung oder haben Schwierigkeiten, sich an Details und den Ablauf der Ereignisse zu erinnern. Dies ist eine natürliche Reaktion und kein Zeichen von Unehrlichkeit.

3) Ungewollte Reaktionen:





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

- Traumareaktionen erfolgen automatisch und liegen außerhalb der bewussten Kontrolle des Betroffenen.
- Eine Fehlinterpretation dieser Reaktionen (durch Strafverfolgungsbehörden oder andere) kann zu der Annahme führen, dass Opfer Informationen zurückhalten oder nicht ehrlich sind.

Das **Verständnis für die Auswirkungen von Traumata** und die Anwendung eines VoT-sensiblen und traumainformierten Ansatzes sind daher unerlässlich, um sicherzustellen, dass die Opfer während des gesamten Identifizierungsprozesses mit Würde und Sorgfalt behandelt werden. Dazu gehört:

- **Sicherheit** priorisieren - Schaffen Sie eine Umgebung, in der sich die Opfer sicher und unterstützt fühlen.
- **Vertrauen** aufbauen - Erkennen Sie an, dass Vertrauensbildung Zeit braucht, insbesondere bei Personen, die möglicherweise Verrat oder Missbrauch erlebt haben.
- Opfer **stärken** - Stellen Sie sicher, dass Opfer die Kontrolle über ihre Entscheidungen haben und nicht zu Handlungen gedrängt werden, mit denen sie sich unwohl fühlen.

VoT-sensible Befragung

Bei der Befragung von Opfern von Arbeitsausbeutung ist es ebenfalls von entscheidender Bedeutung, einen VoT-sensiblen Ansatz zu verfolgen. Dieser beginnt mit der Schaffung einer sicheren, einfühlsamen **Umgebung**, in der sich die Opfer unterstützt und respektiert fühlen. Opfer von Menschenhandel wurden möglicherweise durch Angst, Drohungen oder psychologische Manipulation kontrolliert, weshalb es wichtig ist,





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

frühzeitig Vertrauen aufzubauen. Dazu gehört auch, dass vor Beginn der Gespräche die **unmittelbaren Bedürfnisse** wie Nahrung, Kleidung und Unterkunft sichergestellt werden. Die Umgebung sollte neutral und nicht bedrohlich sein, wobei Orte, die als einschüchternd empfunden werden könnten, wie z.B. Polizeistationen, vermieden werden sollten, sofern dies nicht unbedingt erforderlich ist. Es wird empfohlen, eine professionelle Kleidung zu tragen, die eher Zugänglichkeit als Autorität vermittelt, und Dolmetscher oder Hilfspersonal (falls erforderlich) müssen sorgfältig ausgewählt werden, um Neutralität und kulturelle Kompetenz zu gewährleisten.

Der Befragungsprozess sollte die **Autonomie, Würde** und das **emotionale Wohlbefinden** des Opfers in den Vordergrund stellen. Die Befragenden müssen den Zweck und den Ablauf der Befragung erläutern, die Rechte des Opfers klarstellen und Erwartungen hinsichtlich der Dauer und des Inhalts formulieren. Wenn die Opfer das Tempo des Gesprächs bestimmen und jederzeit eine Pause einlegen oder das Gespräch beenden können, fördert dies ihr Gefühl der Kontrolle und Sicherheit. Offene, nicht suggestive Fragen sind unerlässlich, um freie Erzählungen zu fördern, und die verwendete Sprache sollte sensibel auf kulturelle und individuelle Kontexte eingehen. Die Terminologie sollte sich an den Erfahrungen des Opfers orientieren und potenziell stigmatisierende oder verwirrende Formulierungen vermeiden.

Opfer können aufgrund ihres psychischen Zustands Anzeichen eines Traumas zeigen, wie z.B. Verharmlosung, Verleugnung oder widersprüchliche Aussagen. Ein Trauma kann das Gedächtnis und die emotionale Verarbeitung beeinträchtigen, sodass es für Opfer schwierig ist, eine kohärente Schilderung abzugeben. Die Befragenden müssen diesen Unstimmigkeiten mit Verständnis begegnen, ihre Fragen gegebenenfalls umformulieren und den Opfern mehrere Gelegenheiten zur Klarstellung geben. Es ist wichtig, **Schuldzuweisungen** oder **Urteile zu vermeiden**. Den Opfern sollte versichert



Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

werden, dass ihre Erfahrungen gültig sind und dass sie nicht für das erlittene Leid verantwortlich sind.

Vertrauen aufzubauen, erfordert echte Anteilnahme und Empathie. Es ist wichtig, den Mut des Opfers anzuerkennen, seine Geschichte zu erzählen, und sein Recht auf Sicherheit und Würde zu bekräftigen. Aussagen wie „Ihre Sicherheit hat für uns oberste Priorität“ und „Sie tragen keine Schuld an dem, was Ihnen widerfahren ist“ können helfen, eine Vertrauensbasis zu schaffen und Ängste vor Verurteilung oder Vergeltung abzubauen.

Die Einbeziehung von **Vertraulichkeitsprotokollen** ist unerlässlich, um Opfer vor weiterem Schaden zu schützen. Es ist von entscheidender Bedeutung, zu besprechen, wie ihre Informationen verwendet werden, ihre Zustimmung zur Verwendung einzuholen und den Zugriff auf ihre Daten zu beschränken. Dolmetscher und Mitarbeiter, die am Befragungsprozess beteiligt sind, sollten Vertraulichkeitsvereinbarungen unterzeichnen, um sicherzustellen, dass sensible Informationen nicht an unbefugte Personen weitergegeben werden.

Die **Aufzeichnung** von Interviews sollte mit Bedacht erfolgen, wobei sicherzustellen ist, dass die Opfer mit der verwendeten Methode, sei es Audio-, Video- oder schriftliche Dokumentation, einverstanden sind. Jede Aufzeichnung muss transparent sein, und es muss zuvor eine Einverständniserklärung eingeholt werden. Wenn Opfer Unbehagen äußern, sollten alternative Methoden angeboten werden.

Die Befragungen müssen **ethischen und rechtlichen Standards** entsprechen. Die geltenden Gesetze, insbesondere diejenigen, die die Rechte von Minderjährigen und den Einsatz von Dolmetschern regeln, müssen eingehalten werden. Die Rechte der Opfer, wie z.B. das Recht auf Rechtsbeistand und vorübergehenden Aufenthalt, sollten während des

gesamten Verfahrens gewahrt bleiben. Ethische Grundsätze verlangen, dass Opfer niemals unter Druck gesetzt werden, auszusagen. Transparenz hinsichtlich der möglichen rechtlichen Folgen ihrer Aussage ist entscheidend, um eine informierte Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Die Anwendung des **PEACE-Modells** bietet einen strukturierten Rahmen für Interviews in mehreren Phasen:

- 1) **Planung und Vorbereitung** umfassen das Verstehen der Situation des Opfers und die Organisation von Unterstützungsressourcen, wie z.B. traumainformierte Beratung, sofern erforderlich.
- 2) Das **Eingehen** auf das Opfer und das Erläutern des Vorgehens tragen dazu bei, eine Vertrauensbasis aufzubauen und einen kooperativen Umgangston zu schaffen.
- 3) In der Phase der **Anhörung** liegt der Schwerpunkt auf der Sammlung von Informationen durch die freie Schilderung des Opfers, wobei Unterbrechungen auf ein Minimum beschränkt werden.
- 4) Der **Abschluss** und die **Evaluierung** stellen sicher, dass die unmittelbaren Anliegen des Opfers berücksichtigt werden und dass der Prozess auf Vollständigkeit und Sensibilität überprüft wird.

Beispiele für VoT-sensible Fragen*:

Tabelle 1. Beispiele für VoT-sensible Fragen

Nein	Ja
------	----

„Warum haben Sie ...?“ „Warum haben Sie nicht ...?“	„Als (bestimmtes Ereignis) passierte, was haben Sie dabei gefühlt und gedacht?“ „Können Sie mir mehr darüber erzählen, was passiert ist, als ...?“
„Fangen Sie am Anfang an und erzählen Sie mir, was passiert ist.“ „Wie lange hat der Übergriff gedauert?“	„Wo möchtest Sie beginnen?“ „Können Sie mir erzählen, woran Sie sich in Bezug auf Ihre Erfahrung erinnern können?“ „Was können Sie mir darüber erzählen, was vor/während/nach dem Übergriff passiert ist?“
„Warum sind Sie mit dem Verdächtigen mitgegangen?“ „Glauben Sie, dass Sie ihn dazu verleitet haben?“	„Können Sie beschreiben, was Sie gedacht und gefühlt haben, als Sie mit dem Verdächtigen mitgegangen sind?“ „Hat sich das Verhalten des Verdächtigen geändert, nachdem Sie mit ihm gegangen sind? Wie haben Sie sich dabei gefühlt?“
„Warum waren Sie zu dieser Zeit an diesem Ort?“	„Was können Sie mir darüber erzählen, was Sie zu dieser Zeit/an diesem Tag an diesen Ort gebracht hat?“
„Warum sind Sie nicht gegangen?“	„Können Sie beschreiben, was passiert ist, während Sie sich in ... (dem Zimmer, dem Auto, dem Haus usw.) befanden?“

	„Was haben Sie gedacht und/oder gefühlt, während Sie sich in ... (dem Zimmer, dem Auto, dem Haus usw.) befanden?“
„Haben Sie Nein gesagt?“	„An was können Sie sich erinnern, was Sie während des Vorfalls getan oder gesagt haben?“ „Wie hat der Verdächtige auf Ihre Worte oder Handlungen reagiert? Erinnern Sie sich daran, wie Sie sich dabei gefühlt haben?“
„Haben Sie sich gewehrt?“	„Was glaubten Sie während des Vorfalls körperlich tun zu können?“ „Was ging Ihnen durch den Kopf, als Sie merkten, dass Sie in Gefahr waren?“
„Warum haben Sie nicht sofort Anzeige erstattet?“	„Gab es einen bestimmten Grund, warum Sie uns heute von diesem Vorfall berichtet haben?“ „Gab es jemanden, dem Sie nach dem Vorfall vertraut haben und dem Sie davon erzählt haben? Was haben Sie gedacht und gefühlt, als Sie davon erzählt haben?“
„Hat jemand den Vorfall beobachtet?“	„Können Sie mir etwas über Personen oder Zeugen sagen, die Sie und den Verdächtigen zusammen gesehen haben könnten oder die den Vorfall beobachtet haben könnten?“



Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

	„Können Sie mir etwas über Personen oder Zeugen sagen, die Sie nach dem Vorfall gesehen haben könnten?“
--	---

Interviewer sollten Fragen oder Aufforderungen vermeiden, die konfrontativ oder direktiv wirken könnten, wie z.B. solche, die mit **„Warum“** beginnen, Anweisungen wie **„Erklären Sie mir“** oder Aufforderungen zu einer schrittweisen Schilderung wie **„Und was ist dann passiert?“**. Stattdessen ermöglichen offene Fragen dem Befragten, Informationen in seinem eigenen Tempo und auf der Grundlage dessen, woran er sich erinnern kann, mitzuteilen. Für Opfer kann dieser Ansatz hilfreich dabei sein, Erinnerungen an ein traumatisches Ereignis wieder abzurufen, und vermittelt ihnen während des Prozesses ein Gefühl der Kontrolle, wodurch das Gefühl der Ohnmacht, das sie während ihrer Ausbeutung erlebt haben, ausgeglichen wird.

Sofortige Unterstützung und behördenübergreifende Zusammenarbeit

Sobald Opfer identifiziert wurden, benötigen sie sofortige Unterstützung, darunter medizinische Versorgung, sichere Unterbringung und Zugang zu psychosozialen Diensten. Es sollten Überweisungsmechanismen vorhanden sein, um sie mit auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen spezialisierten Ressourcen in Verbindung zu bringen. Die Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungsbehörden, Gesundheitsdienstleistern, NGOs und Gemeinschaftsorganisationen ist für eine ganzheitliche Unterstützung von entscheidender Bedeutung.

5.5 Vorgeschlagene Aktivität des Kapitels

Tabelle 2. Identifizierung und Befragung eines Opfers von Arbeitsausbeutung

Name der Aktivität	Identifizierung und Befragung eines Opfers von Arbeitsausbeutung
Art der Aktivität	Rollenspiel mit Fallstudie Szenario: Yulia ist eine 28-jährige Frau aus der Ukraine, die vor dem Krieg geflohen ist und in Bulgarien Zuflucht gesucht hat. Ein Mann bot ihr eine Stelle als Reinigungskraft in einem Hotel an und versprach ihr faire Löhne und eine sichere Unterkunft. Bei ihrer Ankunft wurde ihr Reisepass beschlagnahmt und sie wurde gezwungen, ohne Bezahlung lange Arbeitszeiten zu leisten. Yulia lebt in einer beengten Wohngemeinschaft, aus der sie nur eingeschränkt herauskommen darf. Sie fühlt sich gefangen und befürchtet, dass die Behörden immer den bulgarischen Hotelbesitzer unterstützen werden und nicht die ukrainische Flüchtling. Yulia wirkt zurückhaltend und zögert, sich in Gesprächen zu äußern.
Dauer	30 Minuten
Lernziele	Die Teilnehmenden werden: • die Fähigkeit erwerben, Anzeichen für Menschenhandel zum Zwecke der Arbeitsausbeutung anhand verbaler und nonverbaler Signale zu erkennen.

	• VoT-sensible Ansätze für die Befragung von Opfern anwenden und dabei Sicherheit und Respekt gewährleisten. • das Verhalten der Opfer analysieren, um Anzeichen von Angst, Zwang und Trauma zu erkennen und gleichzeitig Hindernisse für die Offenlegung zu unterscheiden. • ihre eigenen Techniken bewerten, um ihre Kommunikation zu verfeinern und effektiv Vertrauen zu den Opfern aufzubauen. • individuelle Strategien entwickeln, um die besonderen kulturellen, emotionalen und logistischen Bedürfnisse der Opfer zu unterstützen.
Benötigte Materialien	• Gedruckte oder digitale Fallstudie. • Gedruckte Beobachtungsbögen mit Bewertungskriterien. • Ein privater Raum für jede Gruppe, um die Rollenspiele durchzuführen.
Leitfaden für die Moderation	Einführung (5 Minuten): • Stellen Sie die Fallstudie vor und informieren Sie die Teilnehmer über den Zweck der Aktivität. Vorbereitung: • Teilen Sie die Teilnehmer in Gruppen von 4 bis 6 Personen ein. • Verteilen Sie die Rollen innerhalb jeder Gruppe: Opfer, Interviewer, Beobachter.

- Geben Sie jeder Gruppe die Fallstudie, die ein realistisches Szenario des Menschenhandels beschreibt.

Aufbau des Rollenspiels:

- Opfer – stellen Sie Yulia anhand der Details aus der Fallstudie dar. Passen Sie Ihre Antworten so an, dass sie Nervosität, Misstrauen und Zurückhaltung bei der Offenlegung aller Details widerspiegeln.
- Interviewer – führen Sie ein simuliertes Interview durch, um Anzeichen von Menschenhandel zu identifizieren, und wenden Sie dabei einen VoT-sensiblen Ansatz an (die unmittelbaren Bedürfnisse erfüllen, Vertrauen aufbauen, offene Fragen stellen, Sicherheit gewährleisten).
- Beobachter: Machen Sie sich anhand des bereitgestellten Bewertungsbogens Notizen zur Interaktion und bewerten Sie den Ansatz des Interviewers.

Durchführung des Rollenspiels (15 Minuten):

- Die Interviews konzentrieren sich darauf, eine Verbindung aufzubauen und Informationen vom Opfer zu sammeln.
- Die Beobachtenden achten darauf, wie der Interviewer die Grundsätze des VoT-sensiblen Ansatzes anwendet (Vermeidung von Urteilen, Respektierung der Autonomie usw.).

Nachbesprechung	Nach dem Rollenspiel reflektiert jede Gruppe über Folgendes (10 Minuten): • Interviewer – Was war schwierig daran, Vertrauen aufzubauen oder Anzeichen für Menschenhandel zu erkennen? • Opfer – Wie hat sich das Verhalten des Interviewers auf Ihr Wohlbefinden während des Interviews ausgewirkt? • Beobachter – Welche Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten haben Sie in der Vorgehensweise des Interviewers festgestellt? Moderieren Sie eine Gruppendiskussion, um Erkenntnisse auszutauschen und die Übung mit der Praxis in Verbindung zu bringen.
Tipps für Moderation	Vor dem Rollenspiel • Bereiten Sie die Teilnehmenden vor: ○ Informieren Sie diese über den Zweck der Aktivität und die Grundregeln (Respekt, Empathie, Vertraulichkeit). ○ Stellen Sie sicher, dass sie ihre Rollen (Opfer, Interviewer, Beobachter) und die Fallstudie verstehen.. • Bereiten Sie die Szene vor: ○ Bereiten Sie die Gruppenräume im Voraus vor.

- Stellen Sie Materialien wie die Fallstudie und Bewertungsbögen bereit.

Während des Rollenspiels

- Fördern Sie eine realistische Umsetzung:
 - Ermutigen Sie das „Opfer“, Emotionen wie Nervosität oder Zurückhaltung authentisch darzustellen.
 - Leiten Sie den Interviewer an, offene Fragen zu stellen, Empathie zu zeigen und kulturelle Sensibilität zu wahren.
- Beobachten und unterstützen Sie:
 - Beobachten Sie die Gruppendynamik und greifen Sie gegebenenfalls ein, um die Konzentration und das Wohlbefinden aufrechtzuerhalten.
 - Halten Sie sich an die vorgegebene Zeit für die Übung.
 - Sorgen Sie für eine positive und unterstützende Atmosphäre.

Nach dem Rollenspiel

- Nachbesprechung:
 - Reflexionen anregen: Was hat gut funktioniert? Was war schwierig?
 - Heben Sie positive Verhaltensweisen (Empathie, Zuhören) hervor und schlagen Sie Verbesserungen vor.

	• Beziehen Sie sich auf die Schlüsselkonzepte des Moduls: ○ Betonen Sie VoT-sensible Ansätze. ○ Verbinden Sie die Lektionen mit praktischen Anwendungen, wie z.B. dem Erkennen von Indikatoren für Menschenhandel und dem Stellen der richtigen Fragen. ○ Gehen Sie auf Emotionen ein: Erkennen Sie die emotionale Intensität der Aktivität an.
Handouts	• Ausgedruckte Fallstudien • Ausgedruckte Bewertungsbögen
Varianten für die Online-Durchführung	• Präsentieren Sie allen Teilnehmern während der Hauptsitzung die Fallstudie mithilfe von Folien oder einem gemeinsamen Dokument und geben Sie Anweisungen. • Teilen Sie die Teilnehmern mithilfe der Breakout-Room-Funktion der Online-Plattform in Gruppen (jeweils 4–6 Personen) auf. • Weisen Sie Rollen zu: Opfer, Interviewer, Beobachter. • Teilen Sie die virtuelle Fallstudie (über ein gemeinsames Dokument oder eine Folie) mit jeder Gruppe. ○ Das Rollenspiel findet in Breakout-Räumen für 10–15 Minuten statt.

	○ Der Interviewer interagiert mit dem Opfer wie in einem virtuellen Interview (über Videoanruf). ○ Beobachter achten auf die Einhaltung der sensiblen Grundsätze von VoT und notieren Verbesserungsmöglichkeiten. • Überwachen Sie die Breakout-Räume, um sicherzustellen, dass die Diskussionen fokussiert und produktiv bleiben. Nutzen Sie den Chat oder die „Drop-in“-Funktion, um bei Bedarf Anleitung zu geben. • Bringen Sie alle Teilnehmer zurück in die Hauptsitzung. • Besprechen Sie, was gut gelaufen ist und was im virtuellen Kontext eine Herausforderung darstellte. • Tauschen Sie Beobachtungen zum Aufbau von Vertrauen und zur Identifizierung von Indikatoren für Menschenhandel aus der Ferne aus. • Nachbesprechung & Zusammenfassung
Referenzen	UNODC, IOM, ILO, OSCE, Vera Institute of Justice, CTI, IACP

FALLSTUDIE & ROLLENSPIEL

Yulia ist eine 28-jährige Frau aus der Ukraine, die vor dem Krieg geflohen ist und in Bulgarien Zuflucht gesucht hat. Ein Mann bot ihr eine Stelle als Reinigungskraft in einem Hotel an und versprach ihr faire Löhne und eine sichere Unterkunft. Bei ihrer Ankunft wurde ihr Reisepass beschlagnahmt und sie wurde gezwungen, ohne Bezahlung lange Arbeitszeiten zu leisten. Yulia lebt in einer beengten Wohngemeinschaft, aus der sie nur eingeschränkt herauskommen darf. Sie fühlt sich gefangen und befürchtet, dass die Behörden immer den bulgarischen Hotelbesitzer unterstützen werden und nicht die ukrainische Flüchtling. Yulia wirkt zurückhaltend und zögert, sich in Gesprächen zu äußern..

- Bilden Sie Gruppen von 4–6 Personen.
- Rollen in jeder Gruppe: Opfer, Interviewer, Beobachter
 - **Opfer:** Stellen Sie Yulia anhand der Details aus der Fallstudie dar. Passen Sie Ihre Antworten so an, dass sie Nervosität, Misstrauen und Zurückhaltung bei der Offenlegung aller Details widerspiegeln.
 - **Interviewer:** Führen Sie ein simuliertes Interview durch, um Anzeichen von Menschenhandel zu identifizieren, und wenden Sie dabei einen VoT-sensiblen Ansatz an (die unmittelbaren Bedürfnisse erfüllen, Vertrauen aufbauen, offene Fragen stellen, Sicherheit gewährleisten).
 - **Beobachter:** Machen Sie sich anhand des bereitgestellten Bewertungsbogens Notizen zur Interaktion und bewerten Sie den Ansatz des Interviewers



Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

Beobachtungsbogen für das Rollenspiel

1. Beobachten Sie das Rollenspiel und bewerten Sie den Interviewer anhand der einzelnen Kriterien.
2. Kreuzen Sie die Bewertung an, die die Leistung des Interviewers am besten widerspiegelt.
3. Verwenden Sie den Abschnitt „Beobachtungsnotizen“, um spezifisches Feedback oder Beispiele für jedes Kriterium anzugeben.

Kriterien	Bewertungsskala	Anmerkungen des Beobachters
Aufbau von Vertrauen	Ausgezeichnet / Gut / Verbesserungswürdig / Nicht beobachtet	
Verwendung offener Fragen	Ausgezeichnet / Gut / Verbesserungswürdig / Nicht beobachtet	
Demonstration von Empathie	Ausgezeichnet / Gut / Verbesserungswürdig / Nicht beobachtet	
Eingehen auf die emotionalen Signale des Opfers	Ausgezeichnet / Gut / Verbesserungswürdig / Nicht beobachtet	

Kriterien	Bewertungsskala	Anmerkungen des Beobachters
Sicherstellung kultureller Sensibilität	Ausgezeichnet / Gut / Verbesserungswürdig / Nicht beobachtet	
Respektierung der Autonomie des Opfers	Ausgezeichnet / Gut / Verbesserungswürdig / Nicht beobachtet	
Wahrung der Vertraulichkeit	Ausgezeichnet / Gut / Verbesserungswürdig / Nicht beobachtet	
Umgang mit Zurückhaltung oder Angst	Ausgezeichnet / Gut / Verbesserungswürdig / Nicht beobachtet	
Beobachten nonverbaler Signale	Ausgezeichnet / Gut / Verbesserungswürdig / Nicht beobachtet	
Schaffung einer sicheren und unterstützenden Umgebung	Ausgezeichnet / Gut / Verbesserungswürdig / Nicht beobachtet	



Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

5.6 Reflexion

- „Inwiefern hat diese Schulung Ihr Verständnis für die Herausforderungen vertieft, denen Opfer von Arbeitsausbeutung gegenüberstehen?“
- „Welche Fähigkeiten oder Ansätze aus der heutigen Sitzung werden Sie in Ihrer Arbeit anwenden, um Opfer besser zu unterstützen und zu identifizieren?“
- „Denken Sie über die Bedeutung von Empathie und kultureller Sensibilität im Umgang mit potenziellen Opfern nach. Wie können diese Ihre berufliche Praxis beeinflussen?“
- „Welche Hindernisse für den Aufbau von Vertrauen haben Sie während des Rollenspiels beobachtet und wie könnte man diese in realen Szenarien angehen?“
- „Wie kann ein VoT-sensibler Ansatz zu einer effektiveren Identifizierung und zum Schutz von Opfern von Menschenhandel beitragen?“



Hochschule für den
öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich
Polizei



CSD
CENTER FOR
THE STUDY OF
DEMOCRACY



Asociația pentru
Cooperare și
dezvoltare
Durabilă



KLJUN
CENTRU DE ȘTIINȚĂ POLITICĂ ȘI JURIDICĂ





www.eradicating2project.eu



**Co-funded by
the European Union**

Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Union nor the European Commission can be held responsible for them.